

Am See - ein Text aus dem Internet - Autor und Ursprungszeitpunkt nicht bekannt.  
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Januar 2020

Es war wieder einer der heißen Tage, die man am besten an einem See verbringt. Noch besser, den ganzen Tag im Wasser zu liegen. Dem Normalen! - So überlegte ich morgens nicht lange und entschloss mich, recht früh hinauszufahren, da es erfahrungsgemäß später Schwierigkeiten mit dem Parken gibt. "Pack die Badehose ein", dachte ich mir und was man sonst so braucht, um den Tag gut hinter sich zu bringen. Nach etwa zwanzig Minuten Fahrt und etwa zehn Minuten Fußweg erreichte ich mein Ziel. Es waren nur wenige vor mir da und so konnte ich mir noch einen guten Platz an der Sonne aussuchen. Da mir direkte Sonne nichts ausmacht und ich mich schon Zuhause eingecremt hatte, zog ich nur die Straßen-Kleidung (die Badehose hatte ich auch schon Zuhause angezogen) aus und begann ich mich auf meinem ausgewählten Fleckchen auszubreiten. Ein gutes Buch, genügend zu trinken und die freie Natur - mehr brauchte ich nicht mehr für das nötige Abschalten vom Alltag. Nebenbei erwähnt handelt es sich um einen wilden Abschnitt des Sees, an dem man keinen Eintritt zahlen muss und der vorwiegend von Schwulen aufgesucht wird. Also gibt es hier auch keine „kleinen“ Jungs, auf die man achten muß.

Die Zeit verging und so nach und nach füllte sich zusehends der Bereich um den See. Hatte auch schon zur Hälfte mein Buch gelesen und die erste Flasche Wasser getrunken und jetzt wurde es Zeit für eine Abkühlung. Man kann ja nicht nur in der Sonne liegen. Ich blies meine Luftmatratze auf und ging hinunter zum See. Ließ sie ins Wasser gleiten und warf mich gleich hinterher... - Einfach herrlich sich auf der Luftmatratze vom leichten Wind und den kleinen Wellen übers Wasser treiben zu lassen. Lag auf meinen Rücken, hatte die Augen geschlossen, um es noch mehr zu genießen, wie die heiße Sonne meinen Body bestrahlt. Wenn mir jemand anderes, außer der Sonne von oben zusehen würde, der wüßte, wie sehr ich diesen Augenblick genoß. Mein Penis lag wohl geformt in der Badehose und dazu paßten auch die zwei Bälle, die darunter in der Mitte zwischen meinen Beinen lagen. - Ich war schon eine Weile auf dem Wasser, als sich meine Pissblase meldete. blieb nach dem vielen Trinken Zuhause (war da auch nicht mehr zum abpissen gegangen) und hier am See auch nicht aus, dass sie sich mal entleeren möchte. Gewöhnlich gehöre ich nicht zu den Leuten, die in den See pinkeln - eher suche ich mir einen Baum oder Strauch im nahegelegenen Wäldchen. Oder, was mir auch Spaß macht, auf der Decke zu liegen, und sich dabei einzupissen. Jedoch wollte ich jetzt noch nicht zurück zum Ufer und da ich gerade mitten auf dem See war. Da ich aber weit genug vom Ufer entfernt war, frönte ich meinem Lieblingsfetisch. War jetzt auch kein wirkliches Thema. Ich brauchte mich nur zu entspannen und ließ etwas Pisse in meine Badehose laufen. Dabei sah ich mir zu, wie sich der trockene Stoff Lycrastoff meiner Badehose am Ende meines Schwanzes herum langsam dunkel färbte und nass wurde. Es sah einfach nur geil aus, wie diese nasse Stelle langsam größer wurde. Es gefiel mir so gut, dass sich sogar mein Penis dabei vergrößerte. Also ließ ich genüsslich die Pisse schubweise in die Hose laufen und ich spürte langsam die Erleichterung in meiner Blase und die Nässe der Badehose auf meiner Haut, das mich mehr und mehr erregte. Zwischendurch hielt ich kurz inne, zog meine Badehose ein wenig herunter und begann von neuem, diesmal mit einem festeren Strahl auf meinem Bauch zu pissen. Mit einer Hand hielt ich die Hose herunter und mit der anderen verteilte ich die warme Pisse auf meinem Bauch. Als meine Blase sich wieder beruhigt hatte, blieb ich natürlich noch eine Zeit auf dem See und ließ Badehose und Pisse auf meiner Haut trocknen.

Später wie ich zum Ufer zurückkehrte, merkte niemand von meiner kleinen Sauerei auf dem See. Wie sollten sie auch! Eine Badehose ist doch sowieso nass, wenn man aus dem Wasser kommt. Mittlerweile war der Strand brechend voll geworden und man kam nur mit

Slalomläufen zurück an den Platz, wo man lag. Neben mir hatte sich nun ein attraktives Pärchen niedergelassen. Beide waren sicher so in meinem Alter. Besonders mit einem pflegte ich in der darauffolgenden Zeit einen regen Blickkontakt. Ob sich mit dem noch etwas erleben läßt? Wer weiß, dachte ich, denn so offen wie der mit mir flirtet, können die sicher kein Paar sein, oder denen macht es nichts aus, wenn sie noch nebenbei einen Spaß haben... - Die beiden erzählten sich von Gott und der Welt, als mein "Blickkontakt" die Unterhaltung mit den Worten, er müsse pinkeln gehen, unterbrach. Dabei meinte ich noch ein Zwinkern in meine Richtung bemerkt zu haben. Das wollte ich nun genauer wissen und so versuchte ich ihm unauffällig zu folgen. - Es gibt in der Nähe des Sees einen kleinen Wald, der dafür bekannt ist, dass sich Schwule dort treffen, um sich ein wenig Erleichterung zu verschaffen. Sowohl wegen dem natürlichen Drang, als auch dem anderen Bedürfnis...

Ich folgte ihm also in einem gewissen Abstand, bis ich ihn an einem Baum gelehnt stehen sah. Ich schaute mich um, um mich zu vergewissern, dass wir ungestört sind und er tat das gleiche. Dann ein „Hallo“ zur gegenseitigen Begrüßung und ein verschwörerisches Lächeln folgten. "Eigentlich wollte ich in Ruhe pissen", sagte mein "Blickkontakt", der sich später mit dem Namen Matthias vorstellte. "Ja mein Druck in der Blase sagt mir das gleiche" antwortete ich ihm und grinste. "Macht es dich auch geil, wenn dir jemand beim pissen zuschaut?" fragte er. "Und wenn die warme Pisse dann auch noch über den Körper plätschert, umso mehr", antwortete ich mit breitem Grinsen. "Gefällt dir auch das, geil?" und machte dazu eine Kopfbewegung nach unten. Ich folgte der angedeuteten Richtung und schaute sogleich auf seine Badehose und sah einen ersten kleinen nassen Fleck darauf. Blickte ihm noch mal zur Bestätigung in die Augen und ein freudiges Lächeln kam zurück. Schnell schaute ich wieder nach unten, weil ich hoffte, dass er es auch wirklich so laufen lässt. Und wirklich, er ließ noch mehr Pisse in die Badehose und der Fleck vergrößerte sich rasend schnell. Parallel dazu vergrößerte sich in meiner Badehose etwas ganz anders. Doch noch bekam ich keine volle Latte, dazu hatte ich selber zu viel Pissdruck. - Ein größerer Pissstrahl sorgte bei ihm nun dafür, dass der nasse Fleck bis zum Bund der Badehose reichte und bereits ein Rinnsal sein rechtes Bein herunterlief. Plötzlich hörte das abtropfen und raustropfen bei ihm auf. "Jetzt bist du dran!" forderte er mich auf. "Wir müssen einen Moment warten" und ich hörte auf meinen harten Schwanz zu massieren. Er nickte und legte derweil seinen Schwanz auf die andere noch trockene Seite und pisste erneut in seine Badehose.

Krampfhaft versuchte ich an etwas anders zu denken, damit auch ich pissen konnte, was mir dann auch nach ein paar Bemühungen gelang. Mit einer Latte zu pissen, das ist nun mal nicht immer so einfach, wie man denkt. Erst war es nur ein kräftiger Spritzer, der meine Badehose nässte. Wie er sah, das meine Badehose wie bei ihm gerade eine erste nasse Stelle bekam, wimmerte er leise und sein ohnehin angeschwollener Schwanz zuckte wie wild in seiner nassen Badehose. Endlich hatte sich meine Schleuse vollständig geöffnet und pißte jetzt volles Rohr in meine Badehose, aus der es recht bald in einem dicken Strom herausströmte. Irgendwie hatte ich auch den Eindruck, dass ich jetzt mehr pisse, als vorhin auf der Matratze. Spontan sagte ich auch "jetzt bekommt sie nun schon zum zweiten Mal Pisse ab. Vorhin auf der Luftmatratze musste ich auch schon ganz dringend." Matthias trat auf mich zu und gab mir einen Kuss auf den Mund. Seine Hand berührte meine Brustwarze und knetete sie sanft. "Das dachte ich mir schon, so geil verpisst und verwichst deine Badehose aussieht. Nicht zu auffällig, aber ich habe es erkannt! Da haben sich ja zwei gefunden, die auf Pisse stehen" hauchte er mir ins Ohr. „Ich mag das, wenn man mehr als einmal in seine Hose pißt, dann riecht sie auch bald danach... wie meine, die habe ich in diesen Sommer schon so oft voll gepißt, dass ich es nicht mehr zählen kann. Und von alledem ahnt mein Kumpel nichts..., der denkt ich bin nun mal so im Wald

pissen...“ Noch bevor ich ihm erklären konnte, das ich nicht nur gerne in Badehosen pisse, sondern auch viel und gerne in Unterhose, Jeans usw... da kniete ich mich vor ihm hin und schnüffelte erstmal an seiner Badehose. Und er hatte nicht zu viel versprochen, seine Badehose roch eindeutig nach alter Pisse und sicher auch nach Wichse. Denn da waren auch einige andere weißliche Flecke, die nur vom reinwischen kommen konnten. Wie ich genug an seiner Badehose geschnüffelt und geleckt hatte, zog ich sie etwas herunter, bis sein Schwanz mir entgegen ploppte. Nahm seinen jetzt nur halbsteifen Schwanz und hielt ihn auf meine Brust. Ohne das ich was sagen mußte, kam seine restliche Pisse herausgeschossen und ergoss sich über meinen Körper. Mit meiner freien Hand verteilte ich die geile Brühe. Was in Verbindung mit meiner Sonnencreme eine schmierige Pampe wurde, aber dafür klebte auch alles besonders gut an mir...

Wie er sich leer gepißt hatte, legte er sich schnell auf den Waldboden, weil er auch noch eine Pissdusche von mir wollte. Dazu hatte er seinen Steifen wieder in die nasse Badehose gepackt und wartete darauf, dass ich ihn nass mache... - das konnte er auch sogleich haben. Ich kniete mich mit gespreizten Beinen so über seine Brust hin, dass er sehen konnte, wie ich ihn anpisse. Ich ließ erst noch etwas an Pisse durch meine Badehose auf seinen Körper laufen, bis ich einen stärkeren Strahl hatte, dem ich ihm voll auf die Brust strullte. Auch er vertrieb die Pisse auf seinem Körper, was auch einen gelblichen cremigen Belag ergab. Gegenseitig geilten wir uns so ziemlich auf, sodass wir erst Ruhe fanden, als wir auch den anderen Saft über unsere Körper verspritzen konnten. Erschöpft lagen wir dann auf dem Waldboden, die Blätter klebten an uns und der Geruch von frischer Pisse stieg in unsere Nase. Wir waren uns einig, dass dies nicht das letzte Mal gewesen sein sollte und tauschten später noch unsere Adressen, als wir wieder bei unseren Decken waren. Zurück am See mussten wir doch herzlich lachen. Wenn die anderen nun wüssten, was wir geiles und verdorbenes gemacht hatten... vor allem der Kumpel von Matthias, aber keiner hat es mitbekommen. In diesem Falle hätten mich Zuschauer auch nicht gestört...